

Der Mobile Gesundheitskiosk

**Ein Mobiles Beratungsangebot des Fachbereichs
Gesundheit der Kreisverwaltung Unna**

Inhalt

Hintergrund

Ziel und Zielgruppe

Leistungen und Aufgabenbereiche

Abgrenzung zu anderen Leistungen

Kooperationspartner

Gestaltung der Zusammenarbeit

Erste Erfahrungen

Quellenangabe

Hintergrund

Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst – ‚Pakt ÖGD‘ :

- Einigung zwischen den Gesundheitsministern*innen des Bundes und der Länder für die zukunftsorientierte Entwicklung des ÖGDs
- Bereitstellung durch den Bund von 4 Milliarden Euro bis 2026

sieht vor:

- Schaffung neuer Stellen, Ausbau der Aufgabenbreite (z. B. Mobiles Beratungsangebot)
- Ausbau der digitalen Infrastruktur, Vernetzung der Gesundheitsämter
- Bedeutung und Sichtbarkeit des ÖGDs in der Bevölkerung stärken

Ziel und Zielgruppe

- Annäherung an das Leitbild des Fachbereichs Gesundheit:

GesUNdheit für Alle!

- Der „Mobile Gesundheitskiosk“ ist für die **gesamte Bevölkerung**

Besonderes Augenmerk liegt auf Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge, Senioren, Menschen mit niedrigem Bildungsstand, sowie Menschen mit niedrigem sozioökonomischem Status

Leistungen und Aufgabenbereiche

Unbürokratische und **niedrigschwellige Beratung und Unterstützung** der Bevölkerung zu allen Fragen rund um das Thema Gesundheit

- Begleitung bei der Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen
- Vor- und Nachbereitung von Arztbesuchen
- Vermeidung von Fehl- und Überversorgung

Zugang zum Gesundheitssystem **erleichtern**

- Begleitung durch das Gesundheitssystem
- Überwindung von Sprachbarrieren
- Etablierung von niedrigschwelligen Versorgungszugängen

Motivierung der Bevölkerung **Maßnahmen** zur **Prävention** und **Gesundheitsförderung** wahrzunehmen

Leistungen und Aufgabenbereiche

Beziehungsaufbau zur Bevölkerung, insbesondere in sozioökonomisch benachteiligten Stadtteilen

- vertrauensvolle und persönliche Begleitung bei Gesundheitsproblemen
- Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit

Themenspezifische Gesundheitsaufklärungen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Gesundheitsberichterstattung

- z. B. Durchführung von Schulungen zur Prävention und Gesundheitsförderung

Vernetzung von Kooperationspartnern, Leistungsanbietern und Fachleuten

- Gegenseitige Vermittlung der Klienten
- Gemeinsame Erarbeitung von Lösungsansätzen

Die Leistungen sind:

- **kostenlos**
- **mehrsprachig** → Das Personal des „Mobilen Gesundheitskiosks“ spricht verschiedene Fremdsprachen
- **aufsuchend** → im Quartier, Hausbesuche, die Mobilität wird in Zukunft angestrebt, z. B. mit einem Kleinfahrzeug
- **unterstützend** → z. B. Begleitung zu ersten Terminen
- **vertrauensvoll** → Schweigepflicht, Datenschutz, möglichst gleiche Ansprechperson
- **neutral** → unabhängig von Anbietern

Vorgenannte Leistungen können **anonym** in Anspruch genommen werden

Abgrenzung zu anderen Leistungen

Der „Mobile Gesundheitskiosk“ bietet folgende Leistungen nicht an:

- Keine ärztliche und medizinische Versorgung
- Keinen Fahrdienst
- Keinen Dolmetscherdienst
- Keinen Zugang zu schnelleren Facharztterminen
- Keine juristische und sozialrechtliche Beratung (z. B. Ausfüllhilfe von Anträgen, Pflegeberatung, Schuldnerberatung)
- Keine Ehe- und Erziehungsberatung
- Kein Werbeträger

Kooperationspartner

- **Kommunen** Jugend- und Sozialämter
- **Kreisverwaltung Unna** andere Sachgebiete des FB Gesundheit, FB Familie & Jugend, FB Arbeit & Soziales, Kommunales Integrationszentrum
- **Sozialwesen** Wohlfahrtsverbände, Sozialversicherungen, etc.
- **Gesundheitswesen** Ambulanter und stationärer Sektor
- **Vereine / Gemeinden** Glaubensgemeinschaften, Sportvereine, Frauenvereine etc.

Gestaltung der Zusammenarbeit

- **Vorstellung** der **Leistungen** bei den Kooperationspartnern
- **Gegenseitige Vermittlung** von Klienten*innen
- **Teilnahme an Veranstaltungen** (z. B. Tag d. offenen Tür, Frauencafé, Gesundheitstag, etc.)
- **Nutzung von Räumen** vor Ort zur Beratung (Gesundheitshäuser, Büros von Kommunen, etc.)

Erste Erfahrungen

- Offene Sprechstunden werden unregelmäßig wahrgenommen
- Zielgruppen müssen gezielt aufgesucht werden, z.B. in Eltern-/Flüchtlingscafés
- Telefonische Beratungen werden gut angenommen
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern funktioniert sehr gut
- Sehr positive Rückmeldungen zum Beratungsangebot aus den einzelnen Kommunen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt

Kreis Unna | Der Landrat

Friedrich-Ebert-Str. 17
59425 Unna

T 0 23 03 27-0
post@kreis-unna.de

Info

Der Kreis Unna ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er wird vertreten durch Landrat Mario Löhr, Friedrich-Ebert-Straße 17, 59425 Unna.
Gerichtsstand: Unna

Weitere Informationen: [kreis-unna.de/Impressum](https://www.kreis-unna.de/Impressum)

Copyright

Sämtliche Urheberrechte an den Inhalten dieser Präsentation stehen ausschließlich dem Kreis Unna zu. Wir haben keine Einwände, wenn Sie Einzelkopien von Seiten oder Teilen davon für Ihren Privatgebrauch fertigen, vorausgesetzt, dass der Urheberrechtshinweis des Kreises Unna erhalten bleibt. Es ist jedoch ohne ausdrückliche Genehmigung untersagt, Seiten oder Teile davon herunterzuladen, um sie kommerziellen Zwecken zuzuführen.

Quellen

- Altin, Sibel; Mohrmann, Matthias; Wehner, Christian (2022): Der Gesundheitskiosk als niedrigschwelliges Beratungsangebot in der Gesundheitsversorgung. In: GuS 76 (3), S. 29–37. DOI: 10.5771/1611-5821-2022-3-29.
- Bundesministerium für Gesundheit: Pakt für den öffentlichen Gesundheit, verfügbar unter <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/o/oeffentlicher-gesundheitsdienst-pakt.html> (stand 10 Februar 2023), [13.03.2023]